

Pränumeration auf den „UNGARISCHEN LLOYD“...

Zehnter Jahrgang. Redaction und Administration Budapest, Zweidalgasse Nr. 14. I. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen...

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenpreise, Effectenkurse, Effectenkurse, Effectenkurse, Effectenkurse. Contains various market data for 1876.

Rückblicke auf die Handelsverhältnisse des Jahres 1875.

Table showing trade statistics for 1875, including categories like Baumwolle, Wolle, Eisen, etc., with values for different months.

Die Wiener Börsenwoche.

Die Wiener Börsenwoche. V. Wien, 17. Feber. Seit zwei Tagen hat sich abermals ein Umwandlungsvorgang...

Geschäftsberichte.

Geschäftsberichte. * Budapest, 18. Feber. Das Finanzministerium hielt auch heute an der Bittung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Börsen- und Handelsnachrichten. * Budapest, 18. Feber. An der Abendbörse eröffnete Celler. Kredit 176.50...

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest. In Budapest ist im vergangenen Wochenbericht...

Genius.

Genius. Verflucht du mich, du schöner Tag! Verflucht du mich, du schöner Tag!

Am Todestage des Lebens höchstes Wort!

Am Todestage des Lebens höchstes Wort! Zum Grabe ruft's, zum Himmel reißt es fort.

Uns hier ein edles Fürstentum gegeben.

Uns hier ein edles Fürstentum gegeben, Erneu't uns dort ein edles Fürstentum?

Als die Kolossalwerke des Kaisers sichtbar wurde.

Als die Kolossalwerke des Kaisers sichtbar wurde, erhob sich das gesammte Publikum...

Der Vorhang geht auf.

Der Vorhang geht auf. Man sieht hinter die Coulissen...

Die Bühne zeigt eine antike Halle.

Die Bühne zeigt eine antike Halle. Nach „Egber“ folgte der Epilog...

Genius (cont.)

Genius (cont.) Verflucht du mich, du schöner Tag! Verflucht du mich, du schöner Tag!

Am Todestage des Lebens höchstes Wort! (cont.)

Am Todestage des Lebens höchstes Wort! (cont.) Zum Grabe ruft's, zum Himmel reißt es fort.

Uns hier ein edles Fürstentum gegeben. (cont.)

Uns hier ein edles Fürstentum gegeben. (cont.) Erneu't uns dort ein edles Fürstentum?

Als die Kolossalwerke des Kaisers sichtbar wurde. (cont.)

Als die Kolossalwerke des Kaisers sichtbar wurde. (cont.) erhob sich das gesammte Publikum...

Die Verhandlungen mit der Nationalbank.

Budapest, 18. Febr.

Wir haben in unserem heutigen Morgenblatt die Mittheilungen der „N. Fr. Pr.“ über das Resultat der Verhandlungen veröffentlicht, welche die Regierung mit der österreichischen Nationalbank...

Wie man sieht, ist der Interdikt ein ganz gewaltiger, und da wir keinen Grund haben, die Wichtigkeit der hiesigen Angaben zu bezweifeln, welche von den verschiedensten Seiten über diesen Gegenstand so ziemlich übereinstimmend lauten, so erlaube ich mir etwas Anderes als den Mittheilungen der „N. Fr. Pr.“, so weit sie von positiven Abmachungen sprechen, jeden Kredit zu verjagen.

Indessen darf man mit dem Unglauben rüchlich der Stillschaltung der Angaben der Wiener Blätter eine gewisse Grenze wohl keinesfalls überschreiten. Die Stellung, welche die „N. Fr. Presse“ der österreichischen Nationalbank gegenüber einnimmt, ist nicht ohne Interesse, und es verdient, daß sie nicht ohne weiteres übersehen wird.

Wenn dies, wie wir allerdings allen Grund haben zu glauben, wirklich die Absicht der maßgebenden Persönlichkeiten der österreichischen Nationalbank gewesen ist, so kann heute schon kein Zweifel in Wien mehr darüber bestehen, was man über den Plan in der ungarischen Hauptstadt eigentlich denkt. Die Blätter sind einmüthig in der Beurtheilung des letzteren, und wir schließen uns dieser Beurtheilung in allen Stücken an.

Man wünscht aber hier eine selbstständige Bank und nicht bloß eine Filiale zu besitzen, welche von Wien ihre Direction erhält, und die erste Bedingung ist daher ein selbstständiger Bankfond, ein in den Gewinnen der Bank thätig sich vertheilendes Baarschaft, welcher den zu emittirenden Banknoten die Rückversicherung fähig macht.

noten als Deckung dient, würden letztere vor der Hand auch unersetzbar sein müssen. Ein Institut, welches Noten ausgibt, die in dem Baarschatz der Wiener Bank ihre Bedeckung finden, die durch die Nationalbank garantiert und von dieser eingekauft, respektive an Zahlungsbillets angenommen werden, wird den berechtigten Anforderungen in keinem Falle entsprechen können.

Wir wollen uns in eine weitere Erörterung des Themas nicht einlassen. Schon die nicht abzulugnende Möglichkeit des Eintretens von schweren Konflikten beweist, daß die ungarische Nationalbank, welche Herr v. Uccam vorzuschwebt, nicht das Institut ist, das Ungarn brauchen kann. Es mangelt demselben einer für Ungarn unentbehrlichen Eigenschaft, die Selbstständigkeit nämlich, auf die Ungarn in keinem Falle verzichten wollen.

Die Fruchtlosigkeit der Verhandlungen würde übrigens nur die Behauptung derjenigen rechtfertigen, welche von Anfang an der Ansicht waren, daß die mit der Nationalbank zu eröffnenden Verhandlungen keine Chancen des Erfolges hätten. Daß die Regierung solche Verhandlungen dennoch zu eröffnen im Begriffe steht, kann man ihr nicht zum Vorwurfe machen.

Der Handelsminister wird demnach, wie „Son“ meldet, in der Zollfrage eine Enquete einberufen. Es sollen aus Industriekreisen die namhaftesten Personen einberufen werden, unter diesen besonders jene Abgeordneten, welche der Industrie obliegen, damit sie ihre Meinung darüber abgeben, welchen Jollfuß für nötig halten, auf daß der von ihnen betriebene Industriezweig zur Blüthe gelangen könne.

Das Abgeordnetenhaus wird nach Erledigung des Gesetzentwurfes über die Steuermanipulation nachherichtlich die Gesetzentwürfe über die Reform der Eisenbahn-Gesellschaften zu emittirenden Prioritäten durch den Staat, sodann den Wechselgesetzentwurf verhandeln.

Zagen wieder aufnehmen. Der Steuermanipulations-Gesetzentwurf wird vom hiesigen Deputationsausschuß des Oberhauses in der nächsten Sitzung verhandelt werden.

— Mit Bezug auf die Mittheilungen der „N. Fr.“ hinsichtlich der Banfrage schreibt „Son“: Unsere Informationen zufolge ist der von der „N. Fr.“ mitgetheilte Plan weder von der österreichischen Regierung, noch von der österreichischen Nationalbank, noch auch von der ungarischen Regierung angenommen worden.

— Der Finanz- und der Interdikt-Ansicht des Abgeordnetenhaus halten morgen 5 Uhr Nachmittags Sitzungen ab.

— Die Enquete-Sitzungen betreffs Aufhebung des kroatisch-slavonischen Interdiktens sind am Donnerstag in vollem Zuge. Als Präses fungirt der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums Obeden Lantaky. Von Seite Kroatiens nimmt Sektionsrath Emerich Salver an den Verhandlungen Theil.

— Nachdem der innerstädtische Wahldeputationsausschuß, Herr Stephan Kelen, abhandelt, so hat der Zentral-Wahldeputationsausschuß Stephan Kelen, und an seiner Stelle Emerich Morstin als zweiten Deputationspräses gewählt.

— Der Handelsminister wird demnach, wie „Son“ meldet, in der Zollfrage eine Enquete einberufen. Es sollen aus Industriekreisen die namhaftesten Personen einberufen werden, unter diesen besonders jene Abgeordneten, welche der Industrie obliegen, damit sie ihre Meinung darüber abgeben, welchen Jollfuß für nötig halten, auf daß der von ihnen betriebene Industriezweig zur Blüthe gelangen könne.

— Das Abgeordnetenhaus wird nach Erledigung des Gesetzentwurfes über die Steuermanipulation nachherichtlich die Gesetzentwürfe über die Reform der Eisenbahn-Gesellschaften zu emittirenden Prioritäten durch den Staat, sodann den Wechselgesetzentwurf verhandeln.

ih, von Kontribuenten bis Detailirung ihrer Einnahmen und Ausgaben, oder von denjenigen Geschäftleuten, welche Bücher führen, die Verlage der letzten drei Jahre zu fordern; entspricht der Kontribuent dieser Anforderung binnen drei Tagen nicht, so stellt die Steuerbehörde die Kontribuenten in die Liste der Steuerpflichtigen, welche die Steuer des betreffenden Jahres zu zahlen hat.

— Der Finanz- und der Interdikt-Ansicht des Abgeordnetenhaus halten morgen 5 Uhr Nachmittags Sitzungen ab.

— Die Enquete-Sitzungen betreffs Aufhebung des kroatisch-slavonischen Interdiktens sind am Donnerstag in vollem Zuge. Als Präses fungirt der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums Obeden Lantaky. Von Seite Kroatiens nimmt Sektionsrath Emerich Salver an den Verhandlungen Theil.

— Nachdem der innerstädtische Wahldeputationsausschuß, Herr Stephan Kelen, abhandelt, so hat der Zentral-Wahldeputationsausschuß Stephan Kelen, und an seiner Stelle Emerich Morstin als zweiten Deputationspräses gewählt.

— Der Handelsminister wird demnach, wie „Son“ meldet, in der Zollfrage eine Enquete einberufen. Es sollen aus Industriekreisen die namhaftesten Personen einberufen werden, unter diesen besonders jene Abgeordneten, welche der Industrie obliegen, damit sie ihre Meinung darüber abgeben, welchen Jollfuß für nötig halten, auf daß der von ihnen betriebene Industriezweig zur Blüthe gelangen könne.

— Das Abgeordnetenhaus wird nach Erledigung des Gesetzentwurfes über die Steuermanipulation nachherichtlich die Gesetzentwürfe über die Reform der Eisenbahn-Gesellschaften zu emittirenden Prioritäten durch den Staat, sodann den Wechselgesetzentwurf verhandeln.

— Die Enquete-Sitzungen betreffs Aufhebung des kroatisch-slavonischen Interdiktens sind am Donnerstag in vollem Zuge. Als Präses fungirt der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums Obeden Lantaky. Von Seite Kroatiens nimmt Sektionsrath Emerich Salver an den Verhandlungen Theil.

ih, von Kontribuenten bis Detailirung ihrer Einnahmen und Ausgaben, oder von denjenigen Geschäftleuten, welche Bücher führen, die Verlage der letzten drei Jahre zu fordern; entspricht der Kontribuent dieser Anforderung binnen drei Tagen nicht, so stellt die Steuerbehörde die Kontribuenten in die Liste der Steuerpflichtigen, welche die Steuer des betreffenden Jahres zu zahlen hat.

— Der Finanz- und der Interdikt-Ansicht des Abgeordnetenhaus halten morgen 5 Uhr Nachmittags Sitzungen ab.

— Die Enquete-Sitzungen betreffs Aufhebung des kroatisch-slavonischen Interdiktens sind am Donnerstag in vollem Zuge. Als Präses fungirt der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums Obeden Lantaky. Von Seite Kroatiens nimmt Sektionsrath Emerich Salver an den Verhandlungen Theil.

— Nachdem der innerstädtische Wahldeputationsausschuß, Herr Stephan Kelen, abhandelt, so hat der Zentral-Wahldeputationsausschuß Stephan Kelen, und an seiner Stelle Emerich Morstin als zweiten Deputationspräses gewählt.

— Der Handelsminister wird demnach, wie „Son“ meldet, in der Zollfrage eine Enquete einberufen. Es sollen aus Industriekreisen die namhaftesten Personen einberufen werden, unter diesen besonders jene Abgeordneten, welche der Industrie obliegen, damit sie ihre Meinung darüber abgeben, welchen Jollfuß für nötig halten, auf daß der von ihnen betriebene Industriezweig zur Blüthe gelangen könne.

— Das Abgeordnetenhaus wird nach Erledigung des Gesetzentwurfes über die Steuermanipulation nachherichtlich die Gesetzentwürfe über die Reform der Eisenbahn-Gesellschaften zu emittirenden Prioritäten durch den Staat, sodann den Wechselgesetzentwurf verhandeln.

— Die Enquete-Sitzungen betreffs Aufhebung des kroatisch-slavonischen Interdiktens sind am Donnerstag in vollem Zuge. Als Präses fungirt der Staatssekretär des Unterrichtsministeriums Obeden Lantaky. Von Seite Kroatiens nimmt Sektionsrath Emerich Salver an den Verhandlungen Theil.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or marginal notes.

Prämienverteilung
 mit täglicher Postversendung
Morgen- u. Abendblatt
 sammt illustrierte
sonntags-Beläge:
 Ganzjährig 20 fl., halbjährig
 10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-
 monatlich 3 fl. 80 kr., ein-
 monatlich 1 fl. 80 kr.; mit
 separater Versendung des
 Abendblattes vierteljährig
 1 fl. mehr. — Für Budapest
 ins Haus gesandt ganzjäh-
 rig 18 fl., halbjährig 9 fl.,
 vierteljährig 4 fl. 50 kr.,
 zwei monatlich 3 fl. 20 kr.,
 ein monatlich 1 fl. 80 kr.
 Man pränumeriert für Buda-
 pest in der Administration
 des „Ungarischen Lloyd“,
 Zweidlergasse Nr. 14, 1.
 Stock, ausserhalb Buda-
 pest mittelst Postan-
 wesen durch alle Post-
 ämter.

Ungarischer Lloyd

Abendblatt.

(Einzelne Nummern 4 fr. in allen Verschleißlokale.)

Inserte

werden aufgenommen.
 In Budapest: in der Admi-
 nistration des „Ungarischen
 Lloyd“, Zweidlergasse 14;
 durch den Specialagenten
 der Administration, Max
 Leopold, Rakosgraben,
 421, St. Th. 7; in der
 Annoncenexpedition von
 Haasenstein & Vogler, Gl-
 selapl. 1. Ausserhalb
 Budapest: Bei S. A.
 Weisz, Generalagent des
 „Ungarischen Lloyd“, Wien,
 Kaiser-Jos. strasse 57;
 Haasenstein & Vogler, Wien,
 Hamburg, Berlin, Leipzig,
 Frankfurt a. M., Basel, Zü-
 rich; A. Oppelk Wien; R.
 Mosse Wien, Berlin, Mün-
 chen, Nürnberg, Bremen;
 G. L. Daus & Comp. Wies,
 Frankfurt a. M.; Johannes
 Kothaar Hamburg; Maras,
 Laffite & Comp.
 Paris.

Nr. 40.

Budapest, Samstag, 19. Feber.

1876.

Budapest, 19. Feber.

Das Abgeordnetenhaus erledigte zu Beginn der heutigen Sitzung mehrere kleinere Angelegenheiten. Dem Finanzminister Abgeordneten Peretti wurde ein sechswochentlicher Urlaub bewilligt; der vom Unterrichtsminister eingereichte Gesetzentwurf, durch den er ermächtigt werden soll, die Krennitzer Papierfabrik und die Gáromplécsker Besetzung zu verkaufen, welche zum Universitätsfonde gehören, wurde zur Vorberathung an die Finanzkommission gewiesen; das laufende Monatsbudget, welches mit Inbegriff der Kosten des Weidenbegängnisses Franz Deák's sich auf 81.074 fl. beläuft, wurde votirt; die an die Justizkommission zur Präzisierung, respektive neuen Formulierung zurückgewiesenen Punkte des auf die Testamentsformalitäten bezüglichen Gesetzentwurfes endlich wurden ohne wesentliche Debatte angenommen. Hier- auf setzte man die Spezialberathung des Gesetzentwurfes über die Steuermanipulation fort, wobei zahl- losse Amendements eingereicht wurden, daß bis Viertel 2 Uhr erst zwei Paragraphen erledigt waren.

Der Finanz- und der Unterrichts-Ausschuß des Abgeordnetenhauses halten heute 5 Uhr Nachmittags Sitzungen ab.

Wenn die Berathung der dem österreichischen Reichsrathe vorliegenden Gesetzentwürfe, namentlich dem rumanischen Handelsvertrages bis dahin beendigt sein wird, beginnen die handelspolitischen Verhandlungen in Wien am 25. Feber. Die ungarischen Minister dürften bei dieser Gelegenheit von den Räten Mersfort, Köffinger und Matkovic's begleitet werden. Auch aus Wien wird telegraphirt, daß die ungarischen Minister für Frei- tag (25. d.) dort erwartet werden.

Kommunikationsminister Béchy hat sich nach Wien begeben, um an den Verhandlungen betreffs Trennung des Südbahnnetzes persönlich theilzunehmen.

Die Staatskassen-Gebührens-Ausweise vom letzten Quartal des vorigen Jahres sind noch immer nicht publizirt worden. Wie „B. N.“ vernimmt, sollen diese Ausweise nächster Tage im Amtsblatte erscheinen. Das abgelaufene Jahr soll angeblich eine Mehreinnahme von acht Millionen gegenüber der Einnahme des Jahres 1874 aufweisen und sollen ferner ungefähr 33 Millionen Anlehens- gelder ausgebracht worden sein.

Von mehreren Blättern wurde gemeldet, daß in Folge der letzten Rede Crust Simon's in der Unabhän- gigkeits-Partei eine Zerklüftung ein- getreten sei. „Egyptéris“ bezeichnet diese Meldung als voll- kommen unbegründet. Die Unabhän- gigkeits-Partei wird heute Nachmittag um 4 Uhr eine Konferenz abhalten, zu welcher die Mitglieder je zahlreicher erscheinen mögen und in der wohl dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen wird.

Man telegraphirt der „Bud. Corr.“ aus Rom: Hofrath Schwegel ist telegraphisch nach Wien berufen worden, um an den handelspolitischen Verhandlungen als Ex- pecte theilzunehmen. Die Spezialvertreter Oesterreich-Ungarns bleiben hier, nachdem bezüglich einiger Punkte noch immer keine Vereinbarung getroffen werden konnte. Ein Theil der Vertragspräliminarien wird jetzt abgefaßt. Alle entgegenge- setzten Meldungen sind unrichtig.

Eine Korrespondenz der „N. Fr. Presse“ aus Rom meldet: Die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Italien nehmen einen schleppenden Verlauf. Das Hinderniß ist nicht in den Tariffachen gelegen; diesbezüglich wurde sogar über den Zoll auf Spiritus eine Einigung erzielt. Allein die italienische Regierung habe kein Vertrauen zu dem Fortbestande des gemeinsamen österreichisch-ungarischen Zollgebietes und besorge, mit beiden Staaten besonders patiren zu müssen. Andrásy bemüht sich, eine Einig- ung mit Italien, bezüglich des Handelsvertrages zu er- möglichern.

Der heutige Leitartikel des „E. U.“ enthält die Mit- theilung, die Vorarbeiten bezüglich der Reformen des Oberhauses seien bereits so weit gediehen, daß die Re- gierung demnächst in der Lage sein werde, den betreffenden Gesetzentwurf im Reichstage einzubringen. Wenn die baldige Erledigung des Gesetzentwurfes trotzdem nicht zu hoffen sei, so müßte das lediglich dem Umstande zugeschrieben werden, daß sich der Reichstag vorläufig mit viel wichtigeren Dingen zu beschäftigen hat.

Der Handelsminister hat den Termin für das Inkrafttreten des Statutes über die in Gast- und Wirths- häusern zu verwendenden Gläser mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Durchführung bis zum 1. Jänner 1877 verlängert.

Der Finanzminister hat in Angelegenheit der Besteuerung von neu angepflanzten Weingärten an die Kataster- und Finanzdirektionen ein Zirkular erlassen. Da

solche Weingärten gewöhnlich erst sechs Jahre nach der Be- stochung ein Einkommen bringen, so können dieselben auch nur im siebenten Jahre mit der für die Weinkultur begrün- deten Steuer belastet werden, bis dahin rangiren sie in jene Klasse der Grundsteuer, in welcher sie vermöge ihrer früheren Benutzung figurirten. Gänzlich steuerfrei jedoch ist das be- treffende Grundstück während dieser 6 Jahre nur dann, wenn der Weingarten auf einem bis jetzt unfruchtbaren oder nicht- kultivirten Bodenbesitz angepflanzt wurde.

„Kelet Nepe“ erhält aus Semlin den Text jener Proklamation, mit welcher von der serbischen Rege- rung entsendete Agenten im Süden agitiren. Die Prokla- mation lautet:

„Die Stunde für die Erhebung aller Serben hat ge- schlagen. Legt Grabsteine und Hauheuer nieder, nehmt Waffen und Messer in die Hände gegen die traditionellen Feinde unseres Volkes, wo sich dieselben auch befinden mögen. Vor allem aber eilt uns zur Hilfe und schlagen wir den Feind des Košovel (Amfelseld); dann suchen wir auch den die halbe Million Serben qualenden Feind auf; suchen wir ihn bei Slankamen auf, welches ohnehin unserem Fürstenthume gebührt: „Auf!“ opfert Alles für das Serbenthum! die großen Kämpfe werden uns Alle vereinigen.“

Einer Original-Korrespondenz des „Nemzeti Hir- lap“ über die Zustände in Serbien entnehmen wir fol- gende Stelle: Wenn die drei einzigen Großmächte in Bosnien und der Herzegovina bis zum 1. April, sei es durch Mach- gebot, sei es durch militärische Okkupation die Ruhe nicht herstellen, dann steht binnen sechs Wochen Serbien im Kriege gegen die Vorkte. Die Serben bringen diesem Kriege Alles, selbst ihre Zukunft zum Opfer. Schon die Vorbereitungen zum Kriege werden das Land in eine höchst kritische wirth- schaftliche Lage stürzen. Es ist Faktum, daß Serbien kein Geld hat, es ist ferner Thatsache, daß es keines geliehen be- kommt. Und doch rüftet es, die die Stupschina hat einen Kriegsausschlag votirt, der im Lande eingehoben werden wird. Der Staat will von den verschuldeten Bauern, von den halbbrünnerten Kaufleuten zwei Millionen Dukaten ein- heben!! Nicht besser steht es um unser Militär. Ein ser- bischer Offizier sagte mir jüngst: „Mit einem Bataillon regulärer Soldaten will ich eine ganze Brigade dieser Miliz in die Flucht jagen.“ Ich fürchte sehr, daß unser kriege- rischer Ruf vor dem ernstlichen Kriege nicht Stand hal- ten wird.

Telegraph. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Paris, 18. Feber. Grant, Redakteur der „Re- publik Français“, wurde wegen Beleidigung Buffet's zu einem Monat Gefängniß und 2000 Francs Geld- strafe verurtheilt.

London, 18. Feber. (Unterhaus) Die Bill, welche die Königin ermächtigt, den neuen Titel: „Be- herrscherin von Indien“ den bisherigen Titeln hinzu- zufügen, wurde in erster Lesung und die Bill betref- fende die Abänderung des Gesetzes über die Kauffarthrei- schiffe in zweiter Lesung genehmigt. — Einer Nachricht aus Singapore zufolge wurden drei Per- sonen ergriffen, welche an der Ermordung Birch's in Perak theilnahmen. Einer derselben gestand Alles und nannte neun Mitschuldige.

Dover, 18. Feber. Von den Verunglückten auf dem Dampfer „Stratholyde“ sind 28 Personen gelandet, wovon sieben seither gestorben, es sind muth- maßlich im Ganzen 37 Personen ertrunken.

Bukarest, 19. Feber. Der Senat nahm das Refrakturgesetz mit unwesentlichen Modifikationen an. — In der Kammer fand gelegentlich der Unterrichtsdebatte eine lebhaft Polemik zwischen den ehemaligen Ministern Majorescu und Boe- rescu statt.

Madrid, 18. Feber. Der König übernahm das Oberkommando der Armee; die Räumung Estrellas ist bevorstehend; die Liberalen nahmen die letzten zwei carlistischen Batterien, welche San Sebastian bedrohten. — Die carlistische Jun'a flüchtete sich nach Frankreich.

Wien, 18. Feber. (Abendsozietaät.) Kreditaktien 176.30, Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo- Austrian 89.80, Ung. Kreditbank 173.50, Franto Ung. —, Lombarden 116.25, Staatsbahn 287.50, Municipalbank —, Unionbank 74.25, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Beliebt.

Wien, 19. Feber. (Eröffnung.) Kreditaktien 178.20, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 90.60, Ungarische Kreditbank 173.25, Franto- Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlofe —, Fejt.

Wien, 19. Feber. (Börse.) Kreditaktien 177.70, Ungarische Bodenkredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 90.30, Ungarische Kreditbank 173.25, Franto- Hungarian —, Lombarden 115.75, Staatsbahn 285.75, Mu- nicipalbank —, Unionbank 74.25, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlofe —, Fejt.

Frankfurt, 18. Feber. (Abendsozietaät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 156 2/3, Oesterr. Banaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 251 2/3, 1860er

—, Silber-Rente —, Lombarden 100.50, Ungar. Lofe —, Ungar. Schatzbonds —, Galizier 172.—, Fejt, Staatsbahn auf Paris matt.

Paris, 18. Feber. (Schluß.) Sperzentige Rente 67.85, Sperzentige 105.30, Ital. Rente 71.35, Staatsbahnen 622.—, Kredit mobiler 202.—, Oesterr. Bodenkredit —, Türkenlofe 58.—, Lombards 255.—.

London, 18. Feber. Conjols 94 3/4.

Köln, 18. Feber. (Produktenmarkt.) Weizen matt, per März 19.35, per Mai 19.95. Roggen matt, per März 14.35, per Mai 14.55. Del flau, loco 34.60, per Mai 33.90.

Hamburg, 18. Feber. (Produktenmarkt.) Weizen matt, loco 196.—, per Mai-Juni 201.—. Roggen matt, loco 126.—, per Mai-Juni 149.—. Del matt, loco 68.—, per Mai-Juni 66.25. Spiritus matt, per Feber 34.75, per März-April 35.25, per Mai-Juni 36.—. Schö.

Stettin, 18. Feber. (Produktenmarkt.) Wei- zen per Feber 193.50, per Frühjahr 197.50. Roggen per Feber 142.—, per Frühjahr 143.—. Del per Feber 63.75, per Frühjahr 63.75. Spiritus loco 44.40, per Feber 45.—, per Frühjahr 46.—. Rüben per Frühjahr 308.—.

Paris, 18. Feber. (Produktenmarkt.) Aht- marktmehl per l. M. 56.75, per April 58.—, per vier Sommermonate 59.50. Rüböl per l. M. 86.—, per April 84.75, per vier Sommermonate 82.—, per vier letzte Monate 80.75. Keinöl per l. M. 68.5', per März-April 69.—, per vier Sommermonate 71.25. Spiritus per l. M. 45.50, per März-April 45.50, per vier Sommermonate 47.50. Zuder raffiniert 139.—.

Petersburg, 18. Feber. Roggen 6.75. Witterung: Neun Grad Kälte.

Liverpool, 18. Feber. (Produktenmarkt.) Weizen um 1-2, Mais um 6 Pence niedriger, Mehl ruhig. Schö.

Die Ueberschwemmungsgefahr in Oesterreich.

Budapest, 19. Feber.

Wie schon unsere Telegramme im Morgenblatt gemel- det, hat die Ueberschwemmungsgefahr in Wien und Prag eine konkrete Gestalt angenommen, indem das Wasser rapid gestiegen und theilweise bereits ausgetreten ist. Wir resu- miren vor Allem die uns aus Wien vorliegenden Berichte vom gestrigen Tage:

Die erwartete und befürchtete Bewegung im Eisstoße trat heute in den frühen Morgenstunden ein, doch ohne Symptome, welche auf eine unmittelbare Gefahr hindeuten so daß eine Alarmirung der Bevölkerung nicht nothwendig erschien. Das gestrige Thaumetter hatte volle Wirkung geübt, den Eisstoß so erweicht, daß an keiner Stelle sich — bis jetzt 9 Uhr — eine Anschoppung zeigte und der stückweise abgehende Eisstoß immer noch, sei es im alten Strombette sei es im Durchstich, Aufnahme fand.

Mit dem Stodenschlage 3/10 Uhr kündete der Donner der Kanonen der Bevölkerung Wiens, daß sich der Eisstoß im großen Strombette der Donau in Bewegung gesetzt. Und sofort entwickelte sich ein reges Leben und Treiben in den von der Wassergefahr zunächst bedrohten Bezirken. In der Leopoldstadt wurden zahlreiche Käden geschlossen, alle Keller-Einlassöffnungen verrammelt, die ganze Sicherheitswache rückte aus, in den Kasernen wurde das Militär bereit gehalten und überall trafen die städti- schen Ingenieure die nöthigen Rettungsvorkehrungen. Wo es noththat, wurden in den Straßen die fliegenden Stege hergerichtet und die Rähne in den Stand gesetzt. Tausende von Menschen sammelten sich an den Ufern des Donau- kanals zu einer dichtgeschlossenen Kette. In der Wien war der Eisstoß schon gestern abgegangen, und der sonst so still hinschleichende Fluß stürzte heute, ungeheure Wasser- massen mit sich führend, mit der ungeheuren Gewalt eines Waldstromes durch sein Bett. Im Donaukanal hatte die unbezwingbare Macht des Elementes das Sperrschiff wie einen Ball gehoben und unten durchzog die Eismassen fest ineinandergeleitet mit bedeutender Geschwindigkeit ab. Wie anders war es im großen Strome! Das ganze weite Inundationsgebiet stand unter Wasser, der Strom selbst war mit Eisschollen gänzlich bedeckt. Majestätisch glitten die Ras- sen dahin, und das immerwährende Sichübereinander- thürmen und das Wiederbrechen des morchen Eises er- zeugte ein eigenthümliches Rauschen und Brausen, welches ein ganz undefinirtbares Gefühl der Verwunderung und des Staumens in dem Zuschauer weckte. Immer höher wogten die Massen und sichtbar stieg an den Uferändern die Fluth. An den Pfeilern der Reichsbrücke türmten sich die Schollen fast bis zur Gitterhöhe auf. Einzelne schwarze Streifen unter- brachen das weiße Feld. Es waren Brückenjochs, zertrüm- mernte Zillen, Baumstämme, die im Eise eingeschlossen waren und mit demselben fortgeführt wurden. Um halb elf Uhr begann die Geschwindigkeit des Eistreibens wesentlich abzu- nehmen, und bald zeigten sechs Kanonenschüsse an, daß die Gefahr in bedeutender Zunahme sei. Die letzte Stufe der Uferterrasse bei der Schwimmschule verschwand unter dem Wasser, und nun gab es eine wilde Fluth. Mehrere Hun- derte von Personen, die sich zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen eingesunden hatten, eilten der Stadt zu, um der Gefahr, eventuell abgechnitten und zu einem mehrstündigen Auf- enthalte in einer armlässigen Praterbaracke gezwungen zu werden, zu entgehen. Die Gefahr wird wesentlich durch den Umstand vergrößert, daß man aus Passau bedeutende Hoch- wasser meldet, welche den Wasserstand binnen kurzer Zeit in hohem Maße alteriren werden.

1/1 Uhr. Nudorf: Die Wassermassen überschwemmen das linke Ufer. Drei Schiffmühlen wurden weggerissen. Wasserhöhe 370 Centimeter.

1/2 1 Uhr. Wasserstand im Kanal 10 Schuh oder 316 Centimeter ober Null.

markte-
 gestern ab-
 wurden ver-
 0, 285 Stück
 e, das Stück
 Bar von
 50 Kilo-
 war im
 4810 St.
 fl. 32'
 egenlag zu
 ren Gegen-
 von einer
 hält sich
 er über den
 werden, dar-
 mbaues noch
 allerdings
 Breife eine
 beträcht der
 der Be-
 Weizen von
 fl. 420
 äft.) Die
 am größten
 selbst An-
 bische Kredit
 r. Kredit zu
 heben-Oblig.
 nach, Better
 Sparkasse 80
 acht, Better
 erei (Depot-
 Frankfurt
 t zu 56.65
 izen war
 es wurden
 fl. 9, 100
 3tr. Ba-
 75-76 zu
 Bancoweizen
 bleibt so W.,
 tr.
 25-28 fr.
 bosnische in
 Säden zu
 fischer.
 er,
 ar der
 den und
 n
 Z
 bre).
 rben
 10254
 Uhr
 ttags
 Stadt,
 und
 Hause,
 n be-
 abrit folgen
 Geld Waare
 34, — 164.5
 28, — 28.50
 45, 25 95.75
 18, 75 19.85
 14, 25 15.50
 14, 75 15.95
 18, 75 29.25
 99, — 29.50
 8, 60 14.—
 18, 25 39.75
 8, 75 17.25
 28, 75 29.25
 17, — —
 18, — 58.50
 18, — 24.50
 14, — 23.50
 95, 25 95.45
 8, 10 58.20
 6, 10 58.20
 10, — 58.20
 10, — 58.20
 14, 75 115.—
 45, 60 45.70
 40, — 5.41
 20, — 9.21
 9, 42 9.45
 98, 35 108.45
 11, 55 11
 33, 40 —
 49, 40 —

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung. Minister Baron Bela Wenckheim hat sich heute Früh nach Wien begeben.

Wohltätigkeits-Lotterie. Wir werden um die Veröffentlichung des folgenden Aufrufs an sämtliche Staats- und Privatbeamten Ungarns ersucht: Der Landesverein der ungarischen Beamten, welcher nebst anderen Zwecken die Ausübung von Wohltäten und in erster Linie die Unterstützung bedrängter Beamtenwaisen sich zur Aufgabe stellte, hat mit Bestürzung die Lage wahrgenommen, in welcher ein großer Theil dieser Waisen darbt und beinahe des täglichen Brodes entbehrt. Die hohe Regierung hat — von diesem traurigen Umstande unterrichtet — die Bewilligung für eine zu Gunsten der verlassenen Beamtenwaisen zu veranstaltende Wohltätigkeits-Lotterie, deren Reinertrag als Hilfsfond für obige Zwecke zu verwenden ist, unter Nachsicht der Stempelgebühren bereitwilligst erteilt. Se. k. u. k. apost. kön. Majestät hingegen genehmigt zu Gunsten dieses Fonds den Betrag von 300 fl. allergnädigst anzusehen. Der edle Zweck, welchen der ung. Landesbeamtenverein durch Veranstaltung der erwähnten Lotterie verfolgt, wird nur dann erreicht und für die Beamtenwaisen nur dann ein Hilfsfond beschaffen werden können, wenn der Verein in seinen diesfälligen Bestrebungen von sämtlichen Staats- und Privatbeamten kräftig unterstützt wird. Ich wende mich daher vertrauensvoll an die Herren Beamten mit der Bitte, die in Rede stehende Lotterieangelegenheit im Interesse der Waisen ihrer Berufsgenossen nach Möglichkeit unterstützen, den Verschleiß der bereits in Verkehr gesetzten Lotterielose kräftigst fördern, und wegen Verabfolgung von Losen und Spielplänen sich an die „Kommission für die zu Gunsten der Beamtenwaisen zu veranstaltende Wohltätigkeits-Lotterie“ (Budapest, Ofen, Landstraße, Bankgebäude) wenden zu wollen. — Budapest, 10. Febr. 1876. — Joseph v. Szilágyi, Präses des ung. Landes-Beamtenvereines.

Todesfall. Gestern Nachts 10 Uhr ist der pensionirte Magistratsrath Anton Alfler, Vater des Magistratsrathes Gustav Alfler, im 73. Lebensjahre gestorben. Alfler hat durch 45 Jahre gedient, und zwar bis 1843 beim Omer Magistrat als Obernotar und seitdem bis zum Jahre 1867 als Magistratsrath in Pest. Alfler wurde damals nicht mit dem ganzen Gehalt, sondern nur für die in Pest verbrachte Dienstzeit mit 1200 fl. jährlich pensionirt. Er hatte früher die Gewerbe- und Bau-Angelegenheiten geleitet und war auch in den Jahren 1849/50 als Stadthauptmann substituirte. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr, vom Trauerhause, Malergasse Nr. 5, aus statt. Friede seiner Asche!

Ein philharmonisches Konzert wird das gesammte verstärkte Orchester des Nationaltheaters am 27. d. um 4 Uhr Nachmittags unter Mitwirkung des Fräuleins Bianca Donadio und unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alexander Erkel geben. Programm: 1. „Overture“ von Felix Mendelssohn-Bartholdi; 2. „Hunenschlacht“, Symphonie von Franz List; 3. a) Lied aus Händels Oper „Alcinao“, b) Lied der Königin der Nacht aus „Mozarts Zauberflöte“, vorgetragen von Fräulein Bianca Donadio; 4. „Symphonie“ von L. B. Beethoven. Karten sind zu haben in der Musikalienhandlung Rozsavölgyi und Komp. am Christophplatz und an der Abendkasse des Nationaltheaters zwischen 10—12 Uhr.

Der Wasserstand der Donau ist seit gestern Früh um 3 Zoll gestiegen und war heute Mittags 11 Fuß 9 Zoll über Null. Es wurde bereits verfügt, bei raschem Steigen, die Schleusen sofort zu sperren und die Dampfpumpen wieder in Thätigkeit zu setzen. Seit gestern wurden die Inspektionen wieder eingeführt und das nöthige Personal aufgestellt. Montag wird die Hochwasser-Kommission eine Sitzung halten.

Schulwesen. Der Unterrichtsminister hat die Abhandlung des ersten Schulinspektors des Jalaer Komitates, Joseph Kucsek, angenommen und mit der Beförderung der Ägiden desselben provisorisch den zweiten Schulinspektor Paul Krob betraut.

Ein neues Postamt tritt am 23. d. in der Gemeinde Knyúta des Gömörer Komitates ins Leben.

Tanzkränzen. Der Landes-Frauenbildungs-Verein veranstaltet heute, am 19. Febr., im Saale des Hotels „Europa“ ein Tanzkränzen. Eintrittskarten sind gegen Vorweisung der Einladung im Hotel „National“ zu bekommen.

Namensveränderung. Der Szegediner Einwohner Leopold Weisklein rechte Weisklein, sowie dessen Tochter Helene haben ihren Familiennamen in „Bárnai“ umgeändert.

Vom Eise guillotiniert. Von den Gefahren des Eisports sprechend, erzählt das „S.-D. Tagbl.“ folgende traurige Reminiscenz: In den vierziger Jahren, war die studierende Jugend des Schäßburger Gymnasiums im Schlittschuhlaufen besonders geübt und auf der spiegelglatten Fläche der Kotel tummelte sich die fröhliche Jugend zu jeder schulfreien Stunde. Das Schnelllaufen wurde besonders geübt und oftmals fanden Wettrennen statt, wobei der Student S. in der Regel Sieger blieb. Einmal, beim Mühlweh war wieder frisches Spiegeleis gefroren und auf demselben glitt die zahlreiche Schaar der Studenten pfeilschnell dahin, allen voraus wie gewöhnlich S. Blötzlich vor den Augen seiner Kameraden versank er und voll Entsetzen mußten sie schauen wie der am Halse wie mit einem scharfen Messer abgeschnittene Kopf des Läufers — noch eine bedeutende Strecke auf dem Eise dahinglitt. Den Kopf des versunkenen Freundes trugen sie im Sackdud nach Hause, der Rumpf wurde erst im April an entfernter Stelle aufgefunden. Die dünne Eiskruste hatte dem im gewaltigen Ansturme Dahineeilenden, als er versank und das Beharrungsvermögen den Körper noch immer nach vorwärts bewegte haarscharf gleich dem fallenden Beil der Guillotine — den Kopf vom Rumpf getrennt.

Der Risthoffer Agitator Wanter, welcher sich gegenwärtig nebst einigen Komplizen im Gefängniß des Budapester Bezirksgerichtes in Haft befindet, sollte dieser Tage mit Gewalt befreit werden. In einer Nacht der verfloffenen Woche versuchten nämlich 4 Bauern das Gefängniß zu forciren, wurden aber durch die Wache rechtzeitig bemerkt. Zwei derselben wurden sogleich festgenommen und die beiden An-

1 1/2 Uhr. Eisstoß bei der Nordwestbahnbrücke abgerissen und abgegangen, bröckelt sich auch langsam ab. Der meiste Theil des Raumes von dort bis zur Reichsbrücke offenen Eisrinnen. Auf den Sandbänken aufgehäuftes Eis. Wasserstand bei der Franz-Josefsbrücke 303 Centimeter über Null.

1 Uhr. Soeben wird gemeldet, daß die Wassermassen durch den Arsenal-Kanal austreten und ein Drittel des Erdbergermaies überschwemmt ist. Das Wasser füllt die Keller der dort gelegenen Häuser. Garten-Eingäumungen werden weggerissen, einzelne Gebäude stehen bereits im Wasser. Die Bewohner sind sämtlich rechtzeitig de-logirt worden. Die Ueberschwemmung dürfte daselbst noch größere Dimensionen annehmen.

1 1/2 Uhr. Aus der Lobau meldet man, daß der Eisstoß daselbst gegen 12 Uhr in Bewegung gerieth und abging. Da durch diesen Umstand der untere Theil frei wird, ist er von besonderer Bedeutung. Er vermindert die Gefahr wesentlich.

1/2 2 Uhr. Soeben wird bei einem Wasserstande von 13 Fuß 9 Zoll über Null (Ferdinandsbrücke) das dritte Kanonenjagat (neun Schüsse) gegeben.

2 Uhr Nachmittags. Soeben besuchten Se. Majestät der Kaiserin und die Kaiserin die bedrohten Stadttheile. Se. Majestät läßt sich allföndlich Bericht erstatten. Der Kronprinz besuchte das Rettungshaus in Erdberg.

6 Uhr 30 Minuten. Bis gegen Abends 5 Uhr stieg das Wasser im Donaukanale mit rapider Schnelligkeit, fiel aber alsbald wieder um nahezu 5', nachdem es den Schutzdamm nächst der Freudenau fortgerissen hatte. In den tiefergelegenen Gassen des II., III. und IX. Bezirkes dringt das Wasser bereits in die Kellerräume ein.

7 Uhr 30 Minuten. Der tiefstehende Theil der Leopoldstadt, die Rossau und Erdberg sind inundirt. Den Kullinationspunkt der Ueberschwemmungsgefahr erwartet man erst für morgen, da nach telegraphischen Berichten aus dem Innthal und aus Passau der Wasserstand dortselbst eine immense Höhe erreicht hat.

8 Uhr 40 Minuten. Die Wassergefahr steigt von Stunde zu Stunde und mit ihr zugleich die Aufregung der Bevölkerung. Bei der großen Donau im Prater wird der Durchbruch eines Damms befürchtet.

8 Uhr 50 Minuten. In Folge Austrittes des Wiener Neufährer Kanals und durch das vom Saarberg herabdringende Schneewasser ist das ganze Terrain der projektirten neuen Friedhof-Bahn und der Zentral-Friedhof unter Wasser gesetzt. Die neuen großen Schachtgräber, welche zur Aufnahme von Särgen bereit standen, sind vier Schuh hoch mit Wasser gefüllt. Hunderte von Gräbern sind eingesunken und zahlreiche Grabhügel zerstört. Die frisch beigefestigten Leichen schwimmen in den Schachtgräbern umher. Auf Anordnung des Stadtphysikats wurden die Bestattungen auf dem Zentral-Friedhofe sistirt und müssen die Leichen provisorisch auf den St. Marger Friedhof in Hütten beigefest werden.

9 Uhr. Die gefährdeten Bezirke sind verödet und menschenleer. Das Bezirksgericht Leopoldstadt ist vom Wasser umspült; die Häftlinge mußten de-logirt werden. Auch die Feuerwehrliniale Brigittenan mußte ein anderes Lokal beziehen, da das alte unter Wasser gesetzt ist und für die Telegraphen-Apparate Gefahr im Verzuge war. Die Schulen der bedrohten Stadttheile blieben schon Nachmittags sämtlich geschlossen. In der Militär-Schwimmhalle sind vier Wachmänner eingeschlossen, die in Lebensgefahr schweben.

Ferner liegen uns aus anderen Theilen Oesterreichs folgende Telegramme vor:

Linz, 18. Febr. In Folge des Thauwetters und starker Regengüsse ist die Kommunikation auf vielen Straßen unterbrochen. Die Donau steigt rapid.

Prag, 18. Febr. In Karlsbad ist der Teplbad ausgetreten und hat die alte und neue Wiese, die Dörfer Domitz und Wich überschwemmt. In Leitmeritz ist der Wasserstand der Elbe 260 Centimeter über den Normalen.

Prag, 18. Febr. Der Veranfluß ist seit heute Nachts beträchtlich gestiegen. Dobrychowitz und Motkopez, zwei kleine Ortschaften, die erst vor wenigen Jahren durch Ueberschwemmung ungebauer gelitten haben, sind überschwemmt. In Prag ist die größte Ueberschwemmungsgefahr. Früh erreichte das Wasser eine Höhe von 82 Zoll über der normalen. Das Wasser drang in den niedrig gelegenen Straßen in die Keller ein. Die Uferbewohner wurden durch Kanonenschüsse und Militär allarmirt. Um 10 Uhr Vormittags war die Wassergefahr noch eine sehr große.

Prag, 18. Febr. (Orig.-Telegr.) Die Moldau ist ausgetreten. Seit heute Mittag sind sämtliche an den Moldau-Ufern gelegene Stadttheile — die Altstadt, Josephstadt und die Kleinseite — größtentheils überschwemmt. Die Moldau Inseln stehen theilweise, die neuen Quaubauten vollständig unter Wasser. Zahlreiche De-logirungen mußten vorgenommen werden. Die Kommunikation ist nur mittelst Rähnen möglich. Der Wasserstand ist fortwährend in Zunahme begriffen und vom Lande wird weiteres Steigen des Wassers signalisirt.

Krems, 18. Febr. Der Eisstoß im Kremsflusse hat sich bei der Eisenbahnbrücke nächst der Stadt festgesetzt. Der Kremsfluß ist ausgetreten. Die Gefahr für Krems und Umgebung ist groß. Nach dem arg bedrohten Dorfe Imbach sind Geniesoldaten behufs Sprengung der Eisfläche ausgerückt. Die Donau steigt rasch.

Im Laufe des heutigen Tages sind uns folgende Telegramme zugekommen:

Wien, 19. Febr. Das Vormittagsbulletin des Ueberschwemmungskomites lautet: Das ganze Erdbergermaies, der untere Theil des Praters sammt der Freudenau und einige tiefstehende Gassen der Leopoldstadt und Rossau sind inundirt; nachdem der Donaustrom abwärts bis Klosterneuburg noch nicht eisfrei ist, ist andererseits in den oberen Donaugegenden das Wasser rapid steigend; man besorgt, daß die Gefahr sich erhöhen wird. — Aus Linz und Preßburg wurden mehrere Detachements Pionniere einberufen.

Prag, 19. Febr. Das Wasser ist des Nachts neuerdings gestiegen, die Ueberschwemmung nahm größere Dimensionen an, sämtliche niedrigeren Gassen und Plätze in der Nähe des Ufers stehen unter Wasser; an der Beraun, der Elbe und unteren Moldau sind viele Dörfer überschwemmt, zahlreiche Brücken wurden weggerissen.

Prag, 19. Febr. Seit 9 Uhr Vormittags ist das Wasser fallend, die ärgste Gefahr scheint vorüber zu sein.

deren später verhaftet. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß etwaige künftige Versuche solcher Art von vorneherin unmöglich gemacht werden.

Ein Eisenbahnzug durch eine Lawine aufgehalten. Der Postzug Nr. 404 der Südbahn wurde vorgestern Nachts auf der Rantner Linie zwischen den Stationen Saldenhofen und Unter-Drauburg in Folge Niedergehens einer Schneelawine aufgehalten; ein weiterer Unfall hat sich nicht zugezogen. Nach Beseitigung des Hindernisses konnte der Zug anstandslos weiter verkehren. Derselbe ist anlässlich des Vorfalles jedoch erst um 9 Uhr Vormittags, anstatt um 3 Uhr Früh in Klagenfurt eingetroffen.

Börsen- und Handelsnachrichten.

* **Wien, 18. Febr.** Das Geschäft blieb an der Börse völlig bedeutungslos, denn mit Ausnahme von Kreditaktien und Angloaktien sind in den anderen Coullisepapieren keine Umsätze und in Bahnpapieren nur einzelne Schlüsse vorgekommen. Das Geschäft war in dem Augenblicke zu Ende, als das zweite Zeichen wegen der Wassergefahr gegeben wurde. Die Börse leerte sich. Die Tendenz war sowohl für lokale Werthe wie für Bahnen sehr fest, nur Theißbahn tendiren matter und notiren schließlich 216 nominell. Eine sehr bedeutende Avance verzeichnen Pardubitzer und Türkenlose.

An der Mittagsbörse entwickelte sich das Geschäft lebhafter bei neuerdings erholtten Kursen und sehr fester Tendenz. Es notiren: Kreditaktien 176.30, Angloaktien 89.70, Unionbank 74, Ungarische Kreditbank 172.50, Cypriische Bank 126, Lombarden 115, Karl Ludwigbahn 194.75, Rente 68.60, Kaschau-Oderberger Bahn 118.50. Die Nachfrage nach Bahnpapieren steigerte sich sehr in gerabezu vehementer Weise, und die Kurse einiger jüngerer Bahnen hauffirten rapid, ohne daß sich Abgeber zeigen würden, daher denn auch die Umsätze sehr limitirt bleiben. Nur Theißbahn sind ausbezogen und niedriger. Auch Prioritäten und Börsenbau-Anleihen sind sehr begehrt und entsprechend höher; dagegen blieb die Rente eher matt. In Lokalpapieren schwaches Geschäft bei festen Kursen. Devisen und Valuten etwas billiger.

X **Szatmár, 17. Febr.** (Bericht von Moriz Nobl.) Seit meinem letzten Bericht, war der Geschäftsgang unerquicklich flau, die Zufuhren fast Null, und der Verkehr im Getreidegeschäfte, der äußerst spärlichen Zufuhren halber, zum Theil auf den Lokalkonsum beschränkt. Wir notiren: Weizen 72.8 fl. 7.70—8.30, 74.2 75.5 fl. 7.75—8.30, Roggen 70.1/71 fl. 6.25—35, Mais fl. 3.95 bis fl. 4, bunte Bohnen fl. 4.80 bis fl. 5. Alles per metr. Zentner, bahrfrei hier, oder ab nächste Stationen. Reiner Sitdown fl. 18—18.50 per Cimer franco Faß. Witterung seit einigen Tagen milde und regnerisch.

H. K. **Benta, 17. Febr.** Seit einigen Tagen haben wir Thaumetter und scheint es, daß die Tage des Winters gezählt sind. Die letzten Schneegestöße und Schneeverwehungen kennen wir nur aus den Zeitungen. Hier hatte in diesen Tagen bloß die Kälte etwas zugenommen. Im Getreidegeschäfte herrscht in Folge gütigerer Wetter Berichte reges Leben. Weizen in Partien fl. 9.50 per metr. Zentner begehrt ohne Geber. Frühjahrsmais fl. 4.15—20 per metr. Zentner, Gerste und Hafer ohne Vorräthe. Unsere Wochenmarktpreise sind: Weizen fl. 9—9.20, Mais fl. 3.60—70 per metrische Zentner, Gerste fl. 3.70—80 per Kübel, Hafer fl. 4.40 per 100 W. Pfund.

Budapest, 19. Febr. (Effektengeschäfte.) Die Börse war heute fest, für Renten und auch theilweise für Sparanleihen war große Kauflust, welche sich schon an der Börse in einzelnen Effekten zeigte.

Oesterreichische Kredit wurden zu 177.75 bis 178 gehandelt, Pester Straßenbahn zu 76, Municipalsbank bis 12.75 gekauft.

An der Mittagsbörse schließen Oesterr. Kredit 175.20, Prämienlose 74.75 gemacht, blieben so G., Weizen-Oblig. 74.75 geschlossen, Bodenkredit 51.50 G., Municipalsbank 13.25 gemacht, Spar- und Kredit 17 G., Landes-Central-Sparkasse bis 81.50 begehrt, Pester erste vaterländische Sparkasse 2330 bis 2350, Hauptstädtische Sparkasse 100 gemacht, Pester Straßenbahn 176 gemacht, bleiben 176—177, Athenäum 231—233, Schließliche Eisen-gießerei 93 G., Gschwind'sche Spiritusfabrik 220, Erste ungarische Affekuranz 1070—1080, Ungarische Grundentlastungen 78.75, Zweite Prioritäten 73.75, Reichsmark 56.60, Hamburg 3 Monate 85.80 gegeben.

In Getreide war heute kein Geschäft von Belang, die Stimmung war eine sehr flau. Wancemeisen per Frühjahr ist fl. 9.82—86, Hafer per Frühjahr 8 fl. 86—98 kr., Mais, Banater per Mai-Juni fl. 5.22—26 per 100 Kilo zu notiren.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkircher.

Eingesendet.*)

Dr. Moriz Handler,
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten
jeder Art, besonders die
IMPOTENZ
(geschwächte Manneskraft);
so wie auch
Stricturen (Verengerungen der Harnröhre),
Hautausschläge.
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden
aller Art. 10254

Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.

Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Gesagten ist die Redaktion nicht verantwortlich.